

## Referenzschreiben von Peter Babatz



Sehr verehrte Frau Wächter, nachdem wir den von Ihren Mitarbeitern, anlässlich unseres Wintergartenbaus, empfohlenen magnetic Kalkumwandler nun über ein halbes Jahr im Einsatz haben, hier ein kurzes Feedback:

Die Eckdaten sind bekannt - eine Doppelhaushälfte aus den 90er Jahren, angesiedelt im schönen Unterfranken, in dem das Wasser ebenfalls bekanntermaßen "in Stücken" aus der Leitung kommt.

Die Entkalkungsprogramme der Elektrogeräte waren uns wohl bekannt. Nun rieten Ihre Herren zum Test eines Kalkumwandlers - wohl gemerkt "Umwandlers", denn eine Entkalkungsanlage mit Chemie, Kristallen, Strom oder sonstigem Verbrauchsmaterial stand für uns nicht zur Debatte, da der Ersatz des Teufels durch Belzebug aus unserer Sicht nicht sinnvoll ist. Nun denn, magnetic geholt, eingebaut und arbeiten lassen. Der Einbau war wie erwartet problemlos - Karton auf, Einheit direkt hinter der Wasseruhr an die Leitung gesetzt, fertig. Und dann warten...

Vorneweg: Wir haben keine Wunder erwartet und auch keine erhalten. Allerdings sind uns einige "Aha-Effekte" über den Weg gelaufen: Der Kalk bleibt, wie beschrieben, natürlich im Wasser, das Verhalten ist aber ein gänzlich anderes. Beispiel Badewanne: Wir trocknen morgens nach der Nutzung immer Wanne und Spülbecken ab. Entgegen unserer bisherigen Erfahrungen erfolgt dies wesentlich leichter, es bleiben quasi keine Kalkflecken zurück. Allerdings wichtig: Man darf nicht zu lange warten - denn sonst entstehen auch hier besagte Flecken. Daran ge-

wöhnt werden aber die regelmäßigen Badezimmer-Komplettreinigungen wesentlich einfacher, da schlicht weniger (auf Basis unserer täglichen Reinigung quasi kein) Kalk vorhanden ist

- das Wasser selber schmeckt wie vorher aus unserer Sicht positiv.

- die Kaffeemaschine konnte von Flaschenwasser wieder auf Leitungswasser zurück gestellt werden  
- die dabei immer noch gewählte Entkalkungsstufe (am niedrigsten) konnte beibehalten werden. Bei den von uns getrunkenen Mengen an sich schon ein Kostenfaktor, der den Umwandler problemlos amortisiert.

- in den ersten Monaten musste ich einige Male die Perlatoren an den Wasserhähnen reinigen - es hatten sich bisweilen geringe Mengen an "Geröll" gesammelt, welches die Siebe blockierte.

- es findet kein weiterer Kalkaufbau statt.

Speziell der letzte Punkt muss aus unserer Sicht erklärt werden:

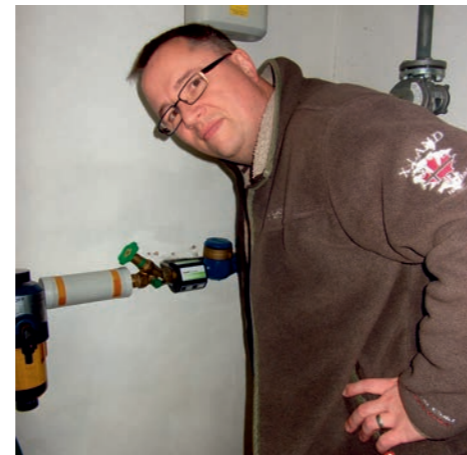
Wir sind ein sparsames Haus, z. B. wird auch das bei der Warmwasserbereitung in der Heizung entstehende Wasser von uns aufgefangen und (gemischt mit Regenwasser) zum Blumen gießen verwendet. Dazu steht eine Schüssel unter dem Ablauf, deren Inhalt einmal täglich in einen Plastikkrug mit ca. 1,5 Liter Fassungsvermögen umgeschüttet wird. Dieser (ehemals durchsichtige) Plastikkrug war durch die Nutzung inzwischen komplett verkalkt. Ohne irgendwelche Änderungen wurde dieser Krug auch nach der Montage des magnetic weiter genutzt - wir machten uns schlicht keine Gedanken darüber. Bis eines Tages der vorhandene Kalk begann, sich großflächig abzulösen.

Die Verwunderung war groß - es war ein Vorgang über mehrere Wochen, an dessen Ende der Krug begann, wieder durchsichtiger zu werden.

Nach mehreren Monaten das Resümee: nachdem sich nun der "alte" Kalk vom Krug getrennt hatte, begann auch der "neue" Kalk sich dort

wieder wohler zu fühlen. Allerdings nur bis zu einem gewissen Grade, denn nach einem kurzzeitigen Aufbau bleibt die Schichtdicke konstant dünn, es scheint, als wenn auf dem "neuen" Kalk nicht mehr haften würde. Während also früher ein kontinuierlicher Aufbau stattgefunden hat, ist es aktuell so, dass eine gewisse Mindestschichtdicke erreicht wird und diese konstant bleibt. Wichtig dabei: der "Wiederaufbau" findet auch allgemein nur an den Stellen statt, die immer wieder trocknen - alles, was nass bleibt, bleibt kalkfrei.

Der beschriebene Effekt war auch beim Wasser-, dem Eierkocher, sowie dem Wasserbehälter der Kaffeemaschine zu beobachten... auch das Flaschenwasser hat ja eine gewisse Menge an gelöstem Kalk in sich...



Unser Fazit: der Einsatz hat sich schon allein durch die Ersparnis des Flaschenwassers gelohnt - wir müssen weniger schleppen.

Ebenso freut uns die leichtere Trocknung der Badewanne - auch das eine Gemeinschaftsarbeit.

**Wir können den magnetic auf alle Fälle empfehlen.**

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Peter Babatz

### Impressum

Herausgeber: Wächter GmbH

Konzeption, Redaktion, Gestaltung und Druck:  
HandwerkerImpuls GmbH

## Ehepaar Weisenseel, Volkach



Unser bisherige Heizung war mit 25 Jahren ins Alter gekommen.

### Mitarbeitertipp

Ich, Marcel Plettner, Kundendienstmonteur bei der Firma Wächter, empfehle den Einbau eines BWT-E1 HWS Einhebelfilters. Dieser schützt die Wasserleitungen und Armaturen vor Funktionsstörungen und Korrosionsschäden durch Fremdpartikel wie Rostteilchen und Sand. Der integrierte Druckminderer dient zur Druckreduktion und Einstellung des Wasserdrucks in der Hausinstallation.

Zum Wechseln benötigt man keine weiteren Werkzeuge und ist für jeden innerhalb 2 Minuten durchführbar. Desweiteren bietet der Hersteller ein Erinnerungsdienst per Email an. Hierbei werden die Kunden darauf hingewiesen, ihre Filterelemente zu wechseln.

**2014 feiert die Firma Wächter "166-jähriges" Bestehen. Es werden verschiedene Veranstaltungen und Vorträge durchgeführt**

Deshalb haben wir uns für ein Gasbrennwertgerät entschieden. Wir sind mit diesem Heizkessel wieder technisch auf dem neuesten Stand und können durch die optimale Ausnutzung des Brennstoffes Gas Heizkosten einsparen. Die Abgastemperaturen von bisher 200 °C betragen jetzt nur noch ca. 60 °C, da die Differenz durch den Brennwerteffekt dem Haus zugute kommt. Die Firma Wächter können wir aufgrund unserer guten Erfahrung jederzeit weiterempfehlen.

### Mitarbeitervorstellung



Ich bin Mathias Zang und arbeite seit September 2013 bei Wächter.

Meine Aufgaben sind technisch abwechslungsreich und interessant. Auch der Kundenkontakt und das Betriebsklima gefallen mir sehr gut. In meiner Freizeit bin ich beim Roten Kreuz und im Karnevalsverein aktiv.



Ein ganz besonderes Jubiläum hat einer unserer

Kunden: die Familie Hösl. Sie ist seit 1913, also 100 Jahre, Kunde bei der Firma Wächter.

### Herzlichen Glückwunsch!

Der Tierarzt Dr. Josef Hösl kam 1913 nach Volkach. Er war Praktischer und Distrikt Tierarzt. Die Praxis war in Volkach in der Sommeracher Str. 22 1/3. Im Jahr 1950 zog die Familie Hösl in das neugebaute Haus in der Dr. Eugen-Schön-Str. 37. Heute wohnt die Tochter von Dr. Hösl im Anwesen.

### Wächter GmbH

Oberer Markt 4

97332 Volkach

Tel. 0 93 81 - 80 37 37

info@haustechnik-waechter.de

www.haustechnik-waechter.de



Lieber Leser,

von Anfang Oktober bis Anfang Mai ist es in unseren Breitengraden notwendig, dass wir unsere Wohn- und Arbeitsräume beheizen. Die einzige Konstante während dieser jährlichen Heizperiode sind ca. 220 kühle Tage.

Gleichbleibend sind leider auch die jährlich steigenden Energiepreise für Gas und Öl. Daher ist Handlungsbedarf von uns allen in Punkto "Energie- und Heizkosten sparen" angesagt.

In den letzten Jahren haben wir bei vielen Kunden unser ehrgeiziges Ziel erreicht, 50% der Heizkosten einzusparen. Lassen Sie sich von einigen Kundenbeispielen inspirieren und nutzen Sie die Chance, bald auch zu den Heizkosten-sparern zu gehören.

Das gesamte Wächter-Team wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest.

Herzlichst

*Alexander Wächter* *Margot Wächter*

Alexander und Margot Wächter

## Energiewende fängt im eigenen Keller an



Wärmemarktes. Rund 120 Millionen Wärmeerzeuger in Europa sind nicht zukunftsfähig, da sie nur den Effizienzklassen C und D zuzuordnen seien. Mit modernen Holz- und Pelletanlagen sowie Gas- und Ölbrennwertgeräten in Verbindung mit einer Solaranlage erreicht man die Effizienzklassen A, A+, A++.

Das politische Augenmerk ist derzeit sehr auf die Stromerzeugung gerichtet und zu wenig auf den, mengenmäßig mindestens ebenso wichtigen Wärmemarkt. Aus europäischer Sicht besteht ein großer Nachholbedarf bei der technischen Verbesserung des

wertgeräten in Verbindung mit einer Solaranlage erreicht man die Effizienzklassen A, A+, A++. Bei der Heizungstechnik geht es nicht mehr nur um ein Produkt, sondern um ein Gefüge und eine Methode für eine optimale Kombination effizienter fossiler

Systeme zur Nutzung erneuerbarer Energieträger, wie z. B. Pellets und ergänzender Solarthermie, zu verwirklichen. Wir sprechen in Deutschland immerhin von einer Energiewende und nicht von einer Stromwende. Natürlich ist es einfach die Verantwortung auf die Politik zu schieben. Persönlich Verantwortung zu übernehmen ist jedoch genauso wichtig und effizient. Die Eigenverantwortung bezüglich einer Heizungsmodernisierung entlastet nicht nur die Heizkosten, sondern jeder leistet damit einen Beitrag zur Energiewende. Dieser fängt nämlich im eigenen Keller an.

## Garantie nur bei richtigem Heizungswasser

Kalkablagerungen an der Heizkesselwand und an den Armaturen führen zu Wirkungsgradeinbußen und somit zu mehr Heizkosten bei Heizungsanlagen. Außerdem können hydraulische Probleme entstehen. Deshalb ist eine Vermeidung von Schäden durch Steinbildung in Warmwasserheizungs- und Wassererwärmungssystemen unbedingt anzustreben.

härtem oder entsalztem Wasser, befüllt werden dürfen. Die Auswirkungen sind gravierend: Im Schadensfall können Hersteller von Kesselanlagen Haftungsansprüche zurückweisen. Somit entstehen, bei nicht Berücksichtigung, für den Hausbesitzer hohe Reparatur-, Austausch- und Montagekosten. Aus diesem Grund handeln wir genau nach Vorschrift, um unseren Kunden diesen Ärger zu ersparen.



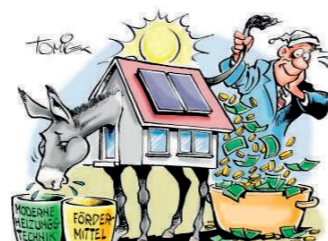
Ausfall einer Heizungspumpe aufgrund Steinbildung

Kessel- und Gerätehersteller fordern in ihren Garantiebestimmungen eine Wasserqualität nach VDI 2035, welche regelt, dass bestimmte Heizungsanlagen nur noch mit aufbereitetem, also entsprechend ent-



Befüllung mit richtigem Heizungswasser

## Zinseszins beim Heizen

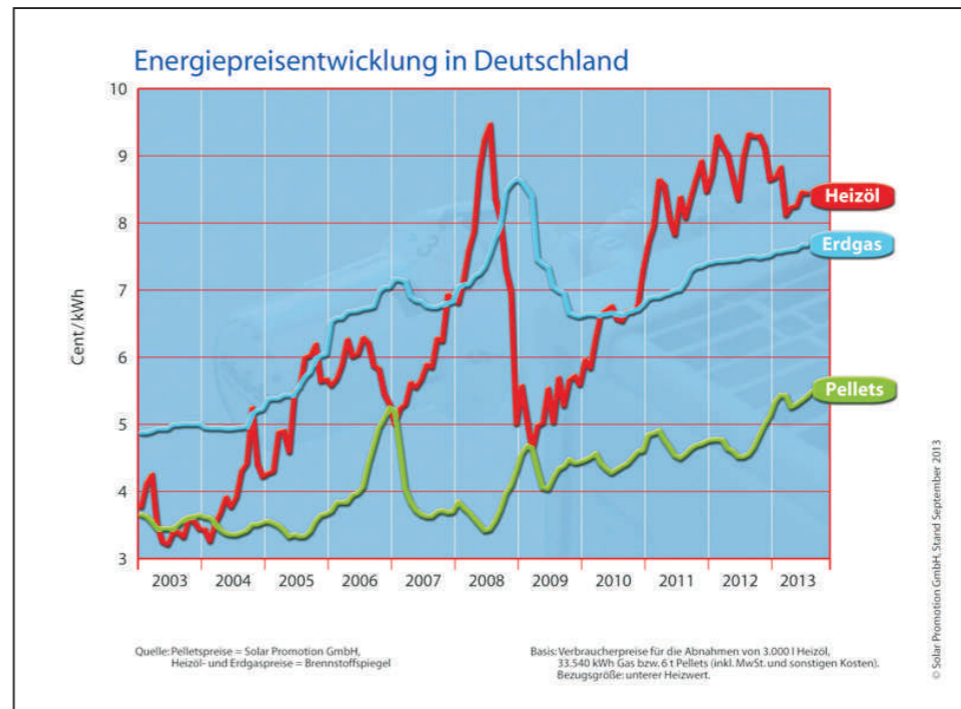


Zinseszinsseffekt ist, wenn Ihr Geld arbeiten geht. Wenn Sie Ihre Gewinne jährlich reinvestieren, profitieren Sie vom sogenannten Zinseszinsseffekt. Lassen Sie Ihr Geld für sich arbeiten und es wird Jahr für Jahr wachsen.

Die Öl- und Gaslieferanten machen es vor, denn die jährlichen Preissteigerungen haben in den vergangenen 10 Jahren rund 8% pro Jahr bei Gas und 11% pro Jahr bei Heizöl betragen. Die Zeche für den Kapitalwachstum der Gas- und Öllieferanten bezahlen dabei die Hausbesitzer.

Empfehlung: Senken Sie Ihre Heizkosten um 50%, dann profitieren Sie vom Zinseszinsseffekt.

## Brennstoffpreise - Entwicklung im Vergleich



## Brennstoffpreise

<b>Pellets</b>	<b>Heizöl</b>
0,52 € bis 0,56 €	0,84 € bis 0,88 €
<b>Stückholz</b>	<b>Erdgas</b>
0,34 € bis 0,36 €	0,73 € bis 0,76 €
<b>Hackschnitzel</b>	<b>Flüssiggas</b>
0,29 € bis 0,31 €	0,88 € bis 0,90 €
<b>Sonnenenergie</b>	<b>Wärmepumpe</b>
0,00 €	JAZ 1:4 JAZ 1:2 0,45 € 0,90€

Basis: 1 Liter Heizöl (bei Abnahme von 3000 Litern)  
Stand: Dezember 2013  
JAZ=Jahresarbeitszahl

## Wartung des Wasserfilters vermeidet Schäden und sorgt für Trinkwasserqualität

Obwohl das Trinkwasser beim Verlassen des Wasserwerkes kristallklar ist, kann es auf seinem oft kilometerlangen Transportweg zum Verbraucher verschiedene Partikel wie Rostteilchen und Sandkörner aufnehmen. Diese Teilchen sind häufig von der Rohrwandung losgelöste Ablagerungen, die dann im öffentlichen Versorgungsnetz vom Trinkwasser mitgeführt werden. Auch bei Montagearbeiten im Rohrnetz lässt sich nicht völlig ausschließen, dass Feststoffpartikel ins Rohrnetz gelangen. Es ist deshalb unvermeidlich, dass mit dem angelieferten Trinkwasser gelegentliche unerwünschte Partikel in die Installation eingeschleppt werden. Derartige Partikel können Korrosionsschäden in Form von Mulden- und Lochfraß in den Leitungen der Hausinstallation verursachen, im Laufe der Zeit Brauseköpfe und Perlatoren ver-

stopfen oder die Funktion von heute immer genauer und präziser arbeitenden Armaturen stören. Es gibt technische Regeln für Trinkwasserinstallationen, die den Einbau eines Filters nach DIN EN 13443-1 unmittelbar hinter dem Wasserzähler vorschreiben, um die beschriebenen Funktionsstörungen und Korrosionsprobleme in der Hausinstallation zu vermeiden. Die Qualität des Trinkwassers wird im Wasserwerk gemessen und geht ab dem Hausanschluss in den Verantwortungsbereich des Hausbesitzers über. Doch vom Wasserwerk bis zur Entnahmestelle ist es zumeist ein weiter Weg. Um die Wasserqualität zu gewährleisten, ist ein Wasserfilter hinter dem Haupthahn des Wasseranschlusses installiert. Man unterscheidet zwischen Feinfiltern mit Wechselfiltereinsatz

und rückspülbaren Feinfiltern. Der Einhebelfilter BWT-E1 HWS lässt sich ohne Mühe und zusätzliche Hilfsmittel innerhalb kürzester Zeit austauschen.



Genießen Sie Ihr Trinkwasser in bester Qualität kristallklar und ohne Feststoffpartikel, indem Sie regelmäßig den Filter wechseln.